

Kirche Kunterbunt lud zum Entdecken ein

Die Kirchgemeinden Steckborn und Berlingen boten am Samstag einen Anlass für Kinder und Erwachsene



Gespannt lauschten Kinder und Erwachsene der Geschichte des blinden Bartimäus.

(kas) Das motivierte und engagierte Team der evangelischen Kirchgemeinden Berlingen und Steckborn und der katholischen Pfarrei Steckborn organisierte am vergangenen Samstagmorgen den bunten, fröhlichen und vielseitigen ökumenischen Anlass «Kirche Kunterbunt» für Kinder und Erwachsene bei der katholischen Kirche in Steckborn. Dieser stand ganz im Zeichen von ankommen, im Garten springen und klettern, willkommen sein, sehen, nichtsehen, fühlen, erfühlen, kreativ sein, backen, sich spüren und in sich hineinfühlen, sich austauschen, gemeinsam feiern und essen, verbunden sein mit anderen und im christlichen Glauben.

Als Einstimmung begrüsst die Pfarrerrinnen Susanne Kündig-Koch aus Berlingen und Bettina Kindschi aus Steckborn die Kinder, Eltern, Grosseltern, Gotte oder Götti und alle übrigen Besucher in der katholischen Kirche. Diese erfuhren nebst dem Programmablauf auch spielerisch, wie es ist, sich durch das Aufklappen der Seitenflügel des Kamishibai-Kastens plötzlich selbst im Spiegelbild zu erblicken.

Im Erlebnismobil der CBM Christoffel Blindenmission durfte nach kurzer Einführung von Dave Gooljar die Erfahrung gemacht werden, wie es ist, wenig oder nichts zu sehen. Mit einer

Brille, die den Grauen Star im Endstadium simuliert und dadurch nur noch Hell und Dunkel unterscheiden lässt, durfte durch Tasten und Berühren von Gegenständen erkundet und erraten werden, was es ist und wie es sich anfühlt, wenig oder nichts zu sehen; für einmal ausschliesslich mittels Tasten und Hören und mit dem Blindenstock «gesehen» zu haben. Für manche eine neue und spannende Erfahrung.

Basteln, Geschichten hören oder backen

In den verschiedenen Pfarreiräumen wurde Weiteres geboten wie kleine Spiegel anmalen und verzieren, Kratzbilder gestalten, Kaleidoskope erforschen, sich bei einer speziellen Massage während einer Geschichte entspannen oder Brötchen mit Überraschung backen. Die Besucher, ob gross oder klein, liessen sich darauf ein und genossen es, einfach zu sein. Bei der Abschlussfeier, welche in der Kapelle stattfand, erzählte Pfarrerin Susanne Kündig-Koch die Geschichte des blinden Bartimäus, die nicht nur das Wunder der Heilung, sondern auch den Glauben und das Vertrauen in Jesus aufzeigt. Sein Beispiel für Hartnäckigkeit und Glauben, selbst angesichts von Widerstand, rundete das Thema dieses Morgens ab.

Den Segen sprach Barbara Weinbuch, Pastoralraumleiterin und das gemeinsame Singen des Liedes «Gott hät eus alli gärn» wurde von Reto Holenstein an der Gitarre begleitet. Zum Schluss bot sich ein feines Mittagessen in lebendiger und fröhlicher Gemeinschaft, das die aktiven Köchinnen, die mit Applaus und einer Welle verdankt wurden, bereitstellten und allen mündete.

Den christlichen Glauben ungezwungen erleben

Das aktive Vorbereitungsteam möchte mit weiteren ökumenischen Anlässen von Kirche Kunterbunt Familien einladen, sie verbinden und ins Gespräch bringen sowie neue Beziehungsnetze entstehen lassen. Dies mit dem Ziel, den christlichen Glauben ungezwungen und gemeinsam neu oder wieder zu entdecken. Die nächste Gelegenheit, Kirche Kunterbunt frech und wild und wundervoll selbst und live in ihrer bunten Vielfalt mitzuerleben, ergibt sich ein nächstes Mal am Samstag, 26. September 2026. Und wer nicht so lange warten möchte, findet eine Vielzahl an attraktiven Angeboten auf den Internetplattformen der veranstaltenden Kirchgemeinden.